



Michael Finger  
Bichlweg 5  
87561 Oberstdorf  
08322 1329  
[4fingerfamily@gmx.de](mailto:4fingerfamily@gmx.de)  
Ortsvorstand BN Oberstdorf –Fischen

Die Ortsgruppe Oberstdorf-Fischen des Bund Naturschutzes Bayern möchte darauf hinweisen, dass Mottfeuer (Feuer aus pflanzlichen Abfällen) nicht mehr notwendig sind. Der Vorsitzende der OG Michael Finger führt dazu aus, dass die rußhaltigen Holzpartikel aus unvollständiger Verbrennung ähnlich toxisch sein dürften wie ungefilterter Dieselruß laut Schweizer Gutachten. Gerade im südlichen Oberallgäu werden immer noch unnötiger Weise nach dem Fällen der Bäume die Äste in Mottfeuern verbrannt. Meist sind diese Äste frisch und Qualmen extrem was die Atemluft belastet.

Ebenso verweist der BN auf die Zunahme von Bevölkerungsgruppen die aufgrund des Alters, Vorerkrankungen und aktuell wegen Corona große Atem- und Lungenprobleme haben. Das Verbrennen der Mottfeuer erfolgt auf eigne Verantwortung des Brandstellen-Betreibers. Hier sieht der BN immer wieder, dass bei Inversions-Wetterlagen oder wenn Feuer sich nicht mehr kontrollieren lassen, der Schaden für Bürger und Natur immens ist.

„Es gibt bestimmt Einzelfälle, bei denen das Verbrennen die einzige Option ist,“ so Finger, aber das Holz sollte dann über eine Saison durchtrocknet werden, weil trockenes Holz besser und schadstoffärmer verbrennt als die aktuelle Taktik nasses Holz inklusive Brandbeschleuniger abzubrennen. Trotzdem bleibt verbrannte Erde egal ob sofort oder in sechs Monaten.

Die OG Oberstdorf -Fischen wird jedes Feuer weiterhin den Behörden anzeigen und auf Rechtmäßigkeit prüfen lassen. Seitens des BN wird gehofft, dass die Zahl der Mottfeuer zurückgeht und sich auf ein bis zwei pro Jahr sich begrenzen lässt, um den Schaden so gering wie möglich zu halten.

Oberstdorf 5.01.2021